Flöhaer Zeitung

Naturschützer lehnen Deichbau am Stadion ab

Rückstau gen Flöha befürchtet – Kritik an Stadtplanung

Von Steffen Jankowski

Flöha. Der Landesverband Sachsen im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und die Grüne Liga Sachsen haben die geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen im Bereich der Turnerstraße in Flöha abgelehnt. Der zum Schutz des Auenstadions und des Pufendorf-Gymnasiums vorgesehene Deichbau führe bei Hochwasser zu einem stärkeren Rückstau in die Stadt Flöha hinein, heißt es unter anderem in der Stellungnahme der Naturschützer gegenüber der Landesdirektion Chemnitz.

Die Verringerung des Retentionsraumes, in den sich der Fluss ausbreiten kann, gefährde die Wohnhäuser unterhalb der Dresdner Straße, argumentiert Wolfgang Riether vom BUND. „Wie ist dies unter dem Grundsatz der Gleichbehandlung zu verstehen?", fragt der Landesgeschäftsführer.

Ohnehin stünden die prognostizierten Flutschäden von 1,5 Millionen Euro in keinem Verhältnis zu den mit 1,24 Millionen Euro veranschlagten Baukosten. Zumal sich letztere noch erhöhen dürften, so Riether weiter, da in Flöha die Deiche um etwa 50 Zentimeter erhöht und ein zusätzliches Hochwasserpumpwerk gebaut werden müssten.

Die geplanten Maßnahmen manifestieren nach Meinung der Naturschützer vielmehr „die städtebauliche Fehlentwicklung im Überschwemmungsbereich von Flöha und Zschopau." Weder das Gymnasium noch der Sportplatz oder die Rettungsleitstelle hätten in die Aue gebaut werden dürfen. Jahrhundertealtes Wissen und Handeln sei verleugnet und die Hochwassergefahr für Flöha verschärft worden, fordert Riether, die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen. Eine Alternative wäre, die Wohnhäuser in der Zschopauaue gegen Entschädigung abzureißen und das Gymnasium „wasserdicht" zu machen – bei einer Flut wie 2002 würden auch höhere Deiche nichts nützen.

Publikation	Freie Presse
Lokalausgabe	Flöhaer Zeitung
Erscheinungstag	Samstag, den 12. Juni 2010
Seite	9